

Statt Service gibt's nur mehr Zapfsäulen mit Kartenschlitz

2012 wird die einzige Tankstelle in Eisenkappel automatisiert. Der Pachtvertrag mit dem Betreiber wurde gekündigt. Vizebürgermeister Helmut Malle versucht das zu verhindern.

Charles Steiner

Eisenkappel Einen deutlichen Einschnitt in die örtliche Infrastruktur müssen ab nächstem Jahr die Gemeindeglieder von Eisenkappel hinnehmen: Die einzige Tankstelle in einem Umkreis von etwa 15 Kilometern soll auf Automatenbetrieb umgestellt werden und damit ohne jeglichem Personal auskommen, bezahlt wird per Bankomatkarte.

Der Betreiber, der seinen Namen nicht genannt wissen will, ist verzweifelt: »Mein Pachtvertrag ist kurzfristig vom neuen Eigentümer der Kette gekündigt worden. Mit der Umstellung fallen dann der

Shop und die Werkstätten weg.«

Für den älteren Teil der Bevölkerung würde das einen Hürdenlauf bedeuten. Der Betreiber: »Viele Leute in Eisenkappel gehören der älteren Generation an und wissen nicht, wie die Bankomatzahlung funktioniert. Außerdem benötigen viele Landwirte einen eigens abgemischten Treibstoff für ihre Maschinen. In einer vollautomatischen Tankstelle müssten sie den Sprit selbst mischen.«

Doch nicht nur im Servicebereich bedeutet das für die Eisenkappeler einen massiven

Verlust. In der Tankstelle fanden auch drei Personen Arbeit, diese würden dann gekündigt werden.

Bevölkerung mobilisieren

Auf Unmut stoßen die Umbaupläne des Treibstoffkonzerns bei Vizebürgermeister Helmut Malle (SPÖ): »Der Verlust von Arbeitsplätzen und einem wichtigen Versorgungsangebot ist für uns nicht hinnehmbar. Für viele Menschen ist das eine Katastrophe. Die nächste Tankstelle ist im 15 Kilometer entfernten Eberndorf.«

Er will jetzt mit dem Konzern

in Kontakt treten und Möglichkeiten – etwa für den Shopbetrieb – ausloten. Malle: »Es würde Interessenten für den Shop geben.«

Für den Fall, dass das Unternehmen keine Bereitschaft zeigt, kündigte der Vizebürgermeister Maßnahmen an: »Wenn alle Stricke reißen, werden wir die Bevölkerung mit Petitionen und Veranstaltungen mobilisieren.« Auch könne sich Malle vorstellen, das Gebäude dem Konzern abzukaufen und einen neuen Betreiber zu suchen.

@ lokal@ktz.at